

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

für die Königl. Gerichtsämter sowie die Stadträthe zu Riesa und Strehla.

Redaction, Druck und Verlag von G. Ponsong in Riesa.

Nr. 69.

Sonnabend, den 13. Juni

1874.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 15. August 1874,

die dem Schankwirth **Rorik Ferdinand Schuster** in **Mergendorf** zugehörigen beiden Grundstücke Nr. 6a des Katasters für Mergendorf, Nr. 20 und 21 des Grund- und Hypothekenbuchs für dieses Dorf, welche Grundstücke am 28. Mai 1874 ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar das Haus- und Gartengrundstück Fol. 21 auf 2000 Thlr. — —, das Feldgrundstück Fol. 20 auf 85 Thlr. 10 Ngr. — gewürdert worden sind, nothwendiger Weise verpfändet werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Riesa, am 30. Mai 1874.

Königliches Gerichtsam t.
Caspari.

Auf Grund der Registratur vom 8. dieses Monats ist im Handelsregister für hiesigen Gerichtsamtsbezirk auf Fol. 87 die Firma **J. P. Pieschmann** in **Riesa** und als deren Inhaber Herr **Johann Hermann Pieschmann** in **Riesa** heute eingetragen worden.

Riesa, am 11. Juni 1874.

Königliches Gerichtsam t.
Caspari.

Wdlg.

Tagesgeschichte.

Dresden, 9. Juni. Das Vereinigungsverfahren, welches wegen der einander gegenüberstehenden Beschlüsse beider Kammern über den Ludwig'schen Antrag betreffs Verkündung des Unfehlbarkeitsdogmas von der katholischen Kanzel nach Maßgabe der Verfassung eingeleitet worden war, ist erfolglos gewesen. Die erste Kammer hat den Antrag einfach abgelehnt, die zweite Kammer hat an ihrem früheren Beschlusse mit allen gegen 3 Stimmen festgehalten.

Posen, 10. Juni. Bei der gestrigen Beschlagnahme des Vermögens des erzbischöflichen Stuhles sind an baarem Gelde und in Werthpapieren 128,000 Thlr. mit Arrest belegt worden.

Röln, 10. Juni. Wie der „Kölnischen Zeitung“ aus London gemeldet wird, hätte betreffs Rochefort's und der anderen aus Neu-Caledonien entflohenen Deportirten ein Schriftwechsel zwischen der Französischen und der Englischen Regierung stattgefunden und wäre letztere angeblich bereit, die Flüchtlinge im Falle ihrer Landung in England anzunehmen. Die Kronjuristen seien der Ansicht, daß Verbrecher vorlägen, welche die Stattgebung eines Auslieferungsantrages begründeten.

Paris, 9. Juni. Der geschäftsleitende Ausschuss des linken Centrums bereitet einen Antrag auf Ausführung des Programmes desselben vor, in welchem die definitive Organisation der republikanischen Regierungsform binnen eines bestimmt festzustellenden Zeitraumes gefordert wird. Die „Opinion nationale“ fügt dieser Meldung hinzu, es werde sofort der Antrag auf Auflösung der Nationalversammlung eingebracht werden, falls die letztere nicht wegen jenes Antrags die Dringlichkeit beschließen sollte. — Der Einfluß für Schatzkammerseine auf 3 bis 11 Monate ist um $\frac{1}{2}$ Proc. herabgesetzt worden.

Verfaßtes, 9. Juni. Die Nationalversammlung setzte heute die Verathung über das Municipalwahlgesetz fort. Nach mehreren Rednern sprach **Sambetta**. Er richtete heftige Angriffe gegen den Kriegsminister de **Cissey** und den Finanzminister **Magne**, welche er als Mitschuldige der Bonapartisten bezeichnete. Nachdem der Kriegsminister diesen Vorwurf zurückgewiesen hatte, wandte sich **Sambetta** gegen **Rouher** und äußerte, es gäbe eine Kategorie von Leuten, denen er die Berechtigung abzprechen müsse, über die Ereignisse vom 4. September 1870 ein Urtheil auszusprechen. „Das sind jene Clenden, welche uns vom 2. September bis zu Sedan geführt haben.“ Der Präsident der Nationalversammlung forderte hierauf **Sambetta** auf, seine Schmähungen zurückzunehmen. **Dezere** erklärte aber: „Reine Schmähungen sind mehr als eine Schmähung, sie sind eine Beschimpfung. Ich erhalte sie aufricht.“ Der Präsident sprach dann den Ordnungsruf gegen **Sambetta** aus. (Stürmische Aufregung.) Als **Rouher** wieder die Rednertribüne betrat, rief ihm der Deputirte **Cajot** zu: „Geht uns Eliaß und Boethringen zurück,

bevor Ihr wieder auf der Tribüne erscheint.“ **Rouher** erklärte darauf, daß die Reuerungen **Sambetta**s nur Verachtung verdienten.

Lissabon, 8. Juni. Die demokratische Partei hat dem ehemaligen spanischen Ministerpräsidenten **Castelar**, der seit dem 2. d. hier verweilt, verschiedene Ovationen bereitet. Bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Banket sprach sich **Castelar** in einer längeren Rede für ein stets gutes Einvernehmen zwischen Portugal und Spanien aus und äußerte die wärmsten Wünsche für ein zunehmendes Gedeihen der beiden Länder.

Santander, 10. Juni. Weiteren Nachrichten zufolge hat sich eine aus 25 Bataillonen bestehende und 12 Geschütze mit sich führende größere Truppenabtheilung der Karlisten auf der Linie von Estella concentrirt. Die Regierungstruppen marschiren in der Richtung auf Tafalla zu. — General **Soncha** ist von dem leichten Unwohlsein, das ihn befallen hatte, wiederhergestellt.

London, 11. Juni. Die Hüttenwerksbesitzer in Schottland sind dahin übereingekommen, an der Forderung einer Lohnreduction von 40 pCt. ihren Arbeitern gegenüber festzuhalten.

London, 9. Juni. Die Kohlenarbeiter haben es abgelehnt, auf eine Lohnherabsetzung von 10 pCt. einzugehen, welche statt der ursprünglich in Aussicht genommenen Lohnminderung von $12\frac{1}{2}$ pCt. vorgeschlagen worden war. Die bedeutendsten Kohlengrubenbesitzer von Süd-Yorkshire und Nord-Derbyshire haben in Folge dessen beschlossen, ihren Arbeitern anzudeuten, daß sie in 14 Tagen die Arbeit in ihren Gruben einstellen würden. Von dieser Maßregel werden ca. 24,000 Arbeiter betroffen werden.

Vertikales.

Riesa, 10. Juni. In den Nachmittagsstunden des Mittwoch's weilten viele Mitglieder des „Dresdner Allgemeinen Handwerkervereins“ in den Mauern unserer Stadt. Dieselben hatten eine Excursion nach Riesa unternommen, um hier die „Gottschald'sche Delfabrik“ und das vormalig Gräflich-Sinfiedelsche, jetzt durch die Actiengesellschaft bedeutend erweiterte „Eisenwerk“ zu Gröbba zu besichtigen. Leider hatten sich viele Mitglieder des genannten Vereins durch das in den Morgenstunden eingetretene Regenwetter abhalten lassen, an der Excursion theilzunehmen und so hatte sich die ursprünglich festgestellte Zahl etwa auf die Hälfte reducirt. Dagegen fühlten sich die Anwesenden durch den schönen Sonnenschein, der auf den Regen gefolgt war und ganz besonders durch die reiche Belehrung und Anregung, die sie in den genannten Etablissements gefunden hatten, auf das Reichlichste für ihre Consequenz und Ausdauer belohnt. Ein zu Ehren der Gabe arrangirtes Concert versammelte dieselben in den Abendstunden in „Schwiel's Garten“ zu einem gemüthlichen Beisammensein, dem sich nicht bloß die Empfangsdeputation, sondern auch noch andere

Mitglieder des hiesigen Gewerbe-Vereins anschlossen. Nach $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zogen die Gäste, von denen übrigens einige beweihi erschienen waren, unter Musikklängen und begleitet von mehreren Riesaern nach dem Bahnhofe, um nach der Residenz abzubampfen.

Vermischtes.

Wie das „D. Z.“ berichtet, wurde am 9. d. M. in der ersten Sitzung der in Meissen zusammengetretenen Pastoral-Konferenz nach vierstündiger Debatte folgende Resolution genehmigt: „Die Einführung der obligatorischen Civilehe ist für die sächsische Landeskirche weder Bedürfnis noch Wunsch. Die Konferenz wünscht daher, daß die Civilehe nicht eingeführt werde und das Kirchengregiment auch ferner ihre Abwehr erstrebe.“ — Die Konferenz ist zum größten Theile von Geistlichen besucht. Gegen die Civilehe sprach sehr erregt unter Anderen Staatsminister von Falkenstein. Die freisinnigen Leipziger Redner, **Diaconus Hinkau** und Professor **Seydel**, konnten bei der Zusammenkunft der Versammlung aus fast durchgängig strengen Orthodoxen keinen Erfolg erzielen.

Im Inseratenthelle des „Dr. J.“ befindet sich nachstehende originelle Anzeige: „Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung, durch welche ich Ende November vorigen Jahres meine Verlobung mit Frau **Baronin Joë v. Stempel**, geb. v. **Kohéue**, angezeigt habe, sehe ich mich heute in der Lage, erklären zu müssen, daß diese Verbindung auf ihren Wunsch zu meinem größten Bedauern aufgehoben ist, weil sie in meinem Benehmen den Ernst vermisste, den sie zu erwarten berechtigt war.“

Ein großartiger Juwelen-Diebstahl ist in Wien in der Nacht zum Sonnabend verübt worden. Die Diebe hatten eine Wand durchbrochen und aus dem Juwelengeschäfte des Herrn **J. Heryl Pretiosen** im Werthe von 60,000 Gulden gestohlen. Nicht lange jedoch konnten sie sich ihrer Beute erfreuen, denn am Sonnabend Mittag waren sie bereits in Baden bei Wien verhaftet. Die geraubten Gegenstände fand man noch alle bei ihnen vor. Es sind drei italienische Arbeiter.

In einer der jüngsten General-Versammlungen in Wien sagt ein Verwaltungsrath entsezt zu seinem Kollegen, welcher sich soeben eine Cigarre anzündet: „So rauche doch nicht, um Gotteswillen!“ — „Ja, warum denn nicht?“ — „Aber siehst Du denn nicht, daß lauter Strohmänner da sind?“

Familiennachrichten.

Verlobt: **Dr. Carl Seifert** in Dresden u. **Fr. Paul Hartwig** in Barmen s. Goldh. — **Dr. Friedrich Dölling** in Weidau u. **Fr. Edouard Hof** in Leipzig im Freigut **Steinpreß**. — **Dr. Otto Wiedack** Ingenieur an der l. l. österr. priv. Nordwestbahn, in Dresden u. **Fr. Math. Paake** in Dippoldiswalde. — **Dr. Theodor Wilhelm Kerschmar** in Dresden u. **Fr. Elise Kraft**